

## Auswertung Ohrlängen bei der 42. überregionalen Scheckenclubvergleichsschau

Im Rahmen der Arbeiten zum neuen Standard wurde von der Standardfachkommission begrüßt, dass der Ist-Zustand bei allen Scheckenrassen erfasst wird. Die amtierenden Preisrichter füllten entsprechend der u.a. Staffeln die Listen aus. Die Auswertung ergab folgende Übersicht:

### Deutsche Riesenschecken

< 15,0	
15,1 - 16,0	13%
16,1 - 17,0	53%
17,1 - 18,0	29%
18,1 - 19,0	4%
19,1 - 20,0	
20,1 - 21,0	
> 21,0	

**Europa-Standard:** 17-18 cm ideal und unter 15 cm schwerer Fehler

**Unser heutiger Standard:** ca. 17-18 cm ideal und unter 15 cm schwerer Fehler

**Homozygote Tiere:** etwa 17-18 cm und unter 15 cm schwerer Fehler,  
leichter Fehler: vom Ideal bis zur Mindestlänge

**Vorschlag Arbeitskreis:** 17-19 cm, 16-17 cm leichter und unter 16 cm schwerer Fehler

**Vorschlag Scheckenclub R:** über 17 cm, 16 bis unter 17 cm leichter und unter 16 cm schwerer Fehler

Zunächst ist zu berücksichtigen, dass die meisten Preisrichter bei den DRSch die Maße nur in 0,5 cm Abständen schrieben und so in der Rubrik 15,1 bis 16,0 faktisch Tiere mit 15,5 er und überwiegend 16er Ohr saßen. Dies gilt entsprechend natürlich auch für die weitergehenden Staffellungen.

Aus der Aufzeichnung geht klar hervor, dass die meisten Tiere sich im Bereich von 16,1 bis 17 cm bewegen und selbst wenn man die exakten 17,0 cm (aus der nächsten Rubrik) mit einem recht hohen Anteil annimmt, wird doch deutlich, dass diese Zahl schon beinahe die „Schallmauer“ ist. Unser heutiger Standard ist da mit seinen ca. 17 cm etwas variabler und wir müssen damit rechnen, dass künftig mehr Tiere als heute im Ohr einen Punktabzug erhalten. (Dies sind nach der o.a. Auswertung sicherlich sehr viele aus dem Korridor 16,1 bis 17,0). Noch deutlicher wird aber, dass bei Umsetzung des Vorschlags des Arbeitskreises

davon auszugehen ist, dass auch etliche Tiere n.b. machen. Dennoch sollte das „Einstiegsmaß“ für die volle Punktzahl von 17 cm gehalten werden. (Achtung: Es ist auf eine einheitliche Handhabung/Formulierung zu achten. Es ist schon ein erheblicher Unterschied, ob die Ohrlänge 17 – 19 cm beträgt oder ob **über** 17 cm – 19 cm die volle Punktzahl vergeben wird. Dies muss natürlich zwingend im Standard insgesamt über alle Rassen einheitlich geregelt werden. Dies gilt zwangsläufig für alle Gewichtseinheiten.) Ob allerdings die Ohrlänge zwischen 17 und 19 -wie vom Arbeitskreis vorgeschlagen- festgeschrieben werden soll, halte ich für sehr unglücklich, denn dann fehlt eine Regelung für das 19,5er Ohr, das es durchaus auch sehr vereinzelt gibt. Deshalb lautet mein Vorschlag: 17 cm und mehr.

## Rheinische Schecken

< 10,0	
10,1 - 10,5	< 1%
10,6 - 11,0	5%
11,1 - 11,5	21%
11,6 - 12,0	44%
12,1 - 12,5	24%
12,6 - 13,0	5%
13,1 - 13,5	< 1%
13,6 - 14,0	
> 14,0	

**Europa-Standard:** 11-13 cm ideal u. unter 10 und über 14 cm schwerer Fehler

**Unser heutiger Standard:** kein Maß

**Homozygote Tiere:** 11-13 cm und unter 10 und über 14 cm schwerer Fehler,  
leichter Fehler: vom Ideal bis zur Höchst- oder Mindestlänge

**Vorschlag Arbeitskreis:** 11-13 cm, 10-11 und 13-14 cm leichter und unter 10 cm über 14 cm schwerer Fehler

**Vorschlag Scheckenclub R:** 11-13 cm, 10 bis unter 11 cm und über 13 bis 14 cm leichter Fehler, unter 10 und über 14 schwerer Fehler

Der Vorschlag des Arbeitskreises entspricht weitgehend dem des Europa-Standards und auch die tatsächlichen Verhältnisse zeigen, dass unsere Tiere fast alle im „vollen-Punkte-Rahmen“ liegen. Einige Tiere liegen im unteren Segment, sind aber noch vom n.b.-Bereich entfernt.

## Kleinschnecken

< 9,0	
9,1 - 9,5	2%
9,6 - 10,0	16 %
10,1 - 10,5	42 %
10,6 - 11,0	31 %
11,1 - 11,5	8 %
11,6 - 12,0	< 1 %
12,1 - 12,5	
12,6 - 13,0	
> 13,0	

**Europa-Standard:** 10-12 cm ideal u. unter 9 und über 14 cm schwerer Fehler

**Unser heutiger Standard:** kein Maß

**Homozygote Tiere:** 10-12 cm und unter 10 und über 14 cm schwerer Fehler,  
leichter Fehler: vom Ideal bis zur Höchst- oder Mindestlänge

**Vorschlag Arbeitskreis:** 10-12 cm, 9-10 und 12-13 cm leichter und unter 9 cm über 13 cm schwerer Fehler

**Vorschlag Schneckenclub R:** 10-12 cm, 9 bis unter 10 cm und über 12 bis 13 cm  
leichter Fehler und unter 9 bis über 13 schwerer Fehler

Der Vorschlag des Arbeitskreises entspricht weitgehend dem des Europa-Standards und auch die tatsächlichen Verhältnisse zeigen, dass die Maße in Ordnung sind. Die Tabelle zeigt aber auch, dass eine deutliche Tendenz zu etwas kurzen Ohren besteht, die als leichter Fehler geahndet werden müssen. Unter Hinweis auf die Erläuterungen zu den DRSch würde natürlich auch eine erhebliche Zahl der genannten 16% aus den leicht fehlerhaften Tieren fallen, die exakt ein 10er-Ohr haben. Dennoch verbleibt die beschriebene Tendenz, die zweifelsfrei auch damit zusammenhängt, dass das Gewicht der KISch tendenziell eher im unteren Bereich der Skala liegt. Im n.b. -Bereich war kein Tier.

## Englische Schecken

< 8,0	
8,1 - 8,5	
8,6 - 9,0	< 1 %
9,1 - 9,5	1 %
9,6 - 10,0	9 %
10,1 - 10,5	50 %
10,6 - 11,0	28 %
11,1 - 11,5	10 %
11,6 - 12,0	1 %
> 12,0	

**Europa-Standard:** 9-11 cm ideal u. unter 8 über 12 cm schwerer Fehler

**Unser heutiger Standard:** kein Maß

**Homozygote Tiere:** 9 - 11 cm und unter 8 und über 12 cm schwerer Fehler,  
leichter Fehler: vom Ideal bis zur Höchst- oder Mindestlänge

**Vorschlag Arbeitskreis:** 10-11,5 cm, 9-10 und 11,5-12,5 cm leichter und unter 9 cm über 12,5 cm schwerer Fehler

**Vorschlag Scheckenclub R:** 10-11,5, 9 bis unter 10 cm und über 11,5 bis 12 cm leichter Fehler und unter 9 und über 12 cm schwerer Fehler

Der Vorschlag des Arbeitskreises entspricht nicht dem Europastandard...und dies aus gutem Grunde. Eine Ohrlänge von 9-9,5 cm kann nicht ideal sein, wenn nur 2 oder 3 von rd. 300 dies zeigten. Englische Schecken haben einen im Standard einzigartig beschriebenen Typ und Bau. Zu einem ausgesprochen gestreckten und sportlichen Tier passt keine Ohrstruktur von rd. 9 cm, mit einer Ohrstruktur eines blockigen und gedrunenen Tieres. Deshalb sind im Schweizer Standard auch 10,5 bis 11,2 cm verankert. Der Vorschlag des Arbeitskreises erscheint mir, sowohl aus den tatsächlichen Verhältnissen aber auch aufgrund meiner persönlichen Anschauung, als absolut in Ordnung. Es ist darauf zu achten, dass der Standard für die homozygoten ESch angepasst werden muss, falls dem entsprochen wird.

## Zwergschecken

< 5,0	
5,1 - 5,5	
5,6 - 6,0	7 %
6,1 - 6,5	21 %
6,6 - 7,0	37 %
7,1 - 7,5	24 %
7,6 - 8,0	10 %
> 8,0	< 1 %

**Europa-Standard:** 6,5 cm ideal u. unter 5,5 und über 8 cm schwerer Fehler

**Unser heutiger Standard:** ideal ca. 6,5 cm, Mindestlänge 5,5 und Höchstlänge 8 cm

**Leichter Fehler etwas kurz:** unter 6 cm

**Leichter Fehler etwas lang:** über 7 cm

**Schwerer Fehler: Ohrlänge unter 5,5 oder über 8 cm**

**Homozygote Tiere:** ca. 6,5 cm ideal, Mindestlänge 5,5 und Höchstlänge 8 cm

**Leichte Fehler:** unter 6 und über 7 cm

**Schwere Fehler:** unter 5,5 oder über 8 cm

**Vorschlag Arbeitskreis:** 6,5 – 8,5 cm

**Leichter Fehler:** 6,0 - 6,5 und 8,5 – 9,0 cm

**Schwerer Fehler:** unter 6 cm und über 9 cm

**Vorschlag Scheckenclub R:** 6,5 – 8,5 cm ideal,

**Leichter Fehler:** 5,5 cm bis unter 6 cm und über 8,5 -9,0 cm

**Schwerer Fehler:** unter 5,5 cm und über 9 cm

Der Vorschlag des Arbeitskreises ist bei den Höchstmaßen der gewünschten, aber auch kritisierten Ohrenlängen recht weit vom Europastandard entfernt. Während die Ohrlänge von 8,5 cm z.B. noch innerhalb der gewünschten Toleranzgrenze liegen würde, sind 8 cm im Europastandard schon ein schwerer Fehler. Auch ein Blick auf die tatsächlichen Verhältnisse zeigt, dass weniger als 1 % Tiere ausgestellt wurden, deren Ohrlänge > 8 cm (bisher n.b.) war, was aber nicht bedeutet, dass diese Tiere nicht in den Zuchtanlagen sitzen. Wenn man die Mindestlänge für leichte Fehler von bisher unter 6 cm auf 6,0 – 6,5 cm anheben würde, hätten nach der Auswertung 28 % der ZwSch Punktabzug für die Ohrlänge bekommen müssen. Dies kann nicht im Interesse der Züchter sein.

In Anbetracht der Tatsache, dass man aus tierschutzrechtlichen Gründen bei den Zwergschecken weg vom Zwergentyp will, ist die Ausweitung der Ohrlängen nach oben der richtige Weg. Trotzdem sollte man die gesamte Breite, sprich auch die vorhandene Mindestlänge, belassen. Das würde zum Bestandschutz der vorhandenen Zuchten mit noch kurzen Ohren und geringen Gewichten führen und den jeweiligen Züchtern die Möglichkeit der Entwicklung „weg vom Zwergentyp“ bieten, ohne direkt nur noch n.b.-Tiere im Stall sitzen zu haben. Die Scheckenzucht darf durch Änderungen nicht in ihrem Bestand gefährdet werden. Auch sollte die Abhängigkeit von Körpergewicht und Ohrlänge berücksichtigt werden. Wenn die gesamte Bandbreite beim Gewicht und der Ohrenlänge zulässig ist, wird es auch immer genug Tiere geben, die nach Europastandard ausstellbar wären.

Werner Winkens